

Inhalt

Vorwort	9
1 Einführung	11
1.1 Was ist Neuropsychologie? Welche Aufgaben haben klinische Neuropsychologen?	11
1.2 Grundlagen und Zielsetzung neuropsychologischer Gutachten	14
2 Relevanz und Komplexität neuropsychologischer Gutachten	19
2.1 Relevanz der neuropsychologischen Begutachtung	19
2.2 Komplexität der neuropsychologischen Begutachtung.	22
3 Auftraggeber und Fragestellungen neuropsychologischer Gutachten ..	24
3.1 Versicherungen	24
3.1.1 Private Versicherungen	24
3.1.2 Gesetzliche Sozialversicherungen	28
3.2 Versorgung	32
3.2.1 Allgemeinversorgung: Versorgung nach dem Schwerbehindertenrecht	32
3.2.2 Sondereversorgung	34
3.3 Arbeitslosengeld II (Hartz IV)	37
3.4 Spezielle Fragestellungen	37
3.4.1 Verhandlungsfähigkeit	37
3.4.2 Schuldfähigkeit	38
3.4.3 Geschäftsfähigkeit	38
3.4.4 Testierfähigkeit	39
3.4.5 Betreuungsgesetz	39
3.4.6 Fahreignung	41
3.5 Finale und kausale Fragestellungen	42
3.5.1 Finale Begutachtung	42
3.5.2 Kausale Begutachtung	43
4 Allgemeine und berufsrechtliche Richtlinien für neuropsychologische Gutachter	45
4.1 Zweck eines Gutachtens	45
4.2 Auswahl von Sachverständigen	46
4.3 Qualifikation neuropsychologischer Gutachter	47

Inhalt

4.4	Pflicht zur Gutachtenerstattung.	48
4.5	Ablehnung eines Sachverständigen	48
4.6	Schweigepflicht	49
4.7	Fristen zur Gutachtenerstellung.	50
4.8	Haftung des Sachverständigen.	50
4.9	Vernehmung des Sachverständigen	51
5	Prozess der neuropsychologischen Begutachtung	52
5.1	Allgemeine Voraussetzungen	52
5.2	Ablauf der neuropsychologischen Begutachtung	53
5.3	Methodisches Vorgehen	62
5.3.1	Exploration.	62
5.3.2	Anamnese und Fremdanamnese	63
5.3.3	Verhaltensbeobachtung.	65
5.3.4	Testuntersuchung	66
6	Erstellen eines neuropsychologischen Gutachtens.	72
6.1	Allgemeine Hinweise.	72
6.2	Aufbau eines neuropsychologischen Gutachtens im Überblick	73
6.3	Gutachtenkopf	75
6.4	Einleitungssatz	77
6.5	Fragestellung.	77
6.6	Verwendete Informationsquellen.	79
6.7	Aktenlage	79
6.8	Untersuchungsbefunde	80
6.8.1	Exploration, Anamnese und Verhaltensbeobachtung.	80
6.8.2	Psychometrische Befunde	81
6.9	Diskussion der Befunde und Beurteilung.	83
6.9.1	Formaler Rahmen des Gutachtens	83
6.9.2	Zusammenfassung der Ergebnisse von Exploration, Anamnese und Verhaltensbeobachtung.	84
6.9.3	Schätzung des prämorbidem Leistungs- und Funktionsniveaus	84
6.9.4	Zusammenfassende Darstellung der psychometrischen Befunde und vergleichende Interpretation der Defizite.	86
6.9.5	Berücksichtigung von Einflussfaktoren wie aktuelle Medikation, neurologischer Status und andere	87
6.9.6	Bezugnahme auf die Beschwerdeschilderung des Probanden	87
6.9.7	Bezugnahme auf die zerebrale Schädigung	88
6.9.8	Bezugnahme auf Vorbefunde und Vorgutachten und Diskussion möglicher Widersprüche und Kontroversen	88
6.9.9	Kausale Zusammenhangsbeurteilung	89

6.9.10	Zusammenfassende Darstellung und Bewertung der neuropsychologischen Untersuchungsergebnisse	90
6.10	Beantwortung der Fragestellung	90
6.10.1	Gesetzliche Unfallversicherung	91
6.10.2	Private Unfallversicherung	92
6.10.3	Haftpflichtversicherung	94
6.10.4	Versorgung	94
6.10.5	Andere Auftraggeber und Fragestellungen	95
6.11	Eigenhändige Unterschrift und Literaturverzeichnis	96
7	Beispiel eines neuropsychologischen Gutachtens	97
7.1	Zur Aktenlage.	99
7.2	Untersuchungsbefunde	100
7.2.1	Exploration und Anamnese.	100
7.2.2	Verhaltensbeobachtung.	102
7.2.3	Fremdanamnese der Ehefrau.	103
7.2.4	Psychometrische Befunde	103
7.3	Diskussion der Befunde und Beurteilung.	111
7.4	Beantwortung der Fragestellung	113
8	Besonderheiten der neuropsychologischen Begutachtung von Kindern und Jugendlichen	117
	<i>Barbara Benz</i>	
8.1	Entwicklungsrisiko neuropsychologisch beeinträchtigter Kinder und Jugendlicher	117
8.2	Der neuropsychologische Begutachtungsprozess bei Kindern und Jugendlichen	119
8.2.1	Aufklärung, Motivationsaufbau	119
8.2.2	Anamnese und Exploration.	120
8.2.3	Planung des Untersuchungsablaufs	122
8.2.4	Besonderheiten der Durchführung neuropsychologischer Testuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen	123
8.2.5	Analyse und Interpretation der Befunde	127
8.2.6	Gutachterliche Einschätzung der MdE und der Rehabilitationsbedürftigkeit.	129
8.2.7	Vermittlung der Befunde und Empfehlungen.	130
9	Spezielle neurologische Krankheitsbilder und ihre Begutachtung: Sichtweise eines Neurologen	132
	<i>Oliver Kastrup</i>	
9.1	Spezielle neurologische Krankheitsbilder.	132
9.1.1	Schädel-Hirntrauma	132
9.1.2	Posttraumatischer Kopfschmerz	137
9.1.3	Beschleunigungsverletzung der Halswirbelsäule	137
9.1.4	Toxische Enzephalopathie.	141
9.1.5	Vaskuläre Hirnerkrankung	142

Inhalt

9.1.6	Multiple Sklerose	143
9.1.7	Andere entzündliche Erkrankungen	144
9.1.8	Degenerative Hirnerkrankungen	144
9.1.9	Epilepsie	144
9.2	Erwartungen des Neurologen an den Neuropsychologen . . .	145
10	Schwierige Fragestellungen und Problemfälle	147
10.1	Zur Frage der Simulation	147
10.2	Neuropsychologische Gutachten bei Aphasikern	151
10.3	Beispiele schwieriger Situationen während der gutachterlichen Untersuchung	153
10.3.1	Verweigerung der Mitarbeit	153
10.3.2	Angehörige bestehen auf Anwesenheit	154
10.4	Gutachten bei Migranten mit mangelnden Deutschkenntnissen	154
11	Liquidation neuropsychologischer Gutachten	156
11.1	Allgemeine Regelungen und Gepflogenheiten	156
11.1.1	Abrechenbare Leistungen	157
11.1.2	Verhältnis zum Arbeitgeber	158
11.1.3	Steuerliche Aspekte	158
11.1.4	Aufbau einer Honorarrechnung	159
11.2	Richtlinien einzelner Auftraggeber	159
11.2.1	Gerichte	160
11.2.2	Gesetzliche Unfallversicherungsträger (Berufsgenossenschaften)	165
11.2.3	Private Versicherungen	171
11.2.4	Gesetzliche Krankenkassen und Rentenversicherung	174
12	Schlussbetrachtung: Qualitätsmerkmale der neuropsychologischen Begutachtung	175
	Literatur	178
	Stichwortverzeichnis	184